

# Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 112.

Dienstag den 17. Mai

1853.

## Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Frau Medizinalrath Dr. Rudio dahier in deren Wohnhaus in der unteren Louisenstraße verschiedene zu dem Nachlasse derselben gehörige Mobilien, als: 2 Canapee mit Stühlen, Schränke, Tische, Bettstellen, Teppiche &c. meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. Mai 1853.  
1650

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Mai Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathause dahier folgende Bauarbeiten öffentlich wenigstehend vergeben:

Schreinerarbeit, angeschlagen zu . . . 1 fl. 56 fr.

Glasierarbeit . . . . . 20 " 24 "

Wiesbaden, den 12. Mai 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf §. 22 pos. 2 des Gesetzes vom 6. October 1849, wonach jeder Besitzer eines Hundes, der in einem fremden Jagdbezirke jagt, sich eines Jagdpolizeivergehens schuldig macht, wird hiermit Gedermann wiederholt verwarnt, Hunde in das Feld und den Wald mitzunehmen.

Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Wiesbaden, den 13. Mai 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Verordnung vom 30. August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und aller zur Stadt gehörigen außerhalb gelegenen Häuser, welche Hunde halten, aufgefordert, von dem Besitz dieser Hunde bis zum 15. Juni d. J., bei der Bürgermeisterei dahier von Morgens 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen.

Die Anzeige muss ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxefreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Taxe eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge. Wer nach Ablauf der oben festgesetzten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Defraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

# Herzoglich Nassauische Domanial - Weinversteigerung.

Aus den Herzoglich Nassauischen Domanial - Kellereien, welche nur Erzeugnisse aus eigenen Gütern enthalten, werden folgende Weine dem Verkaufe im Wege öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

## I. zu Hochheim,

Mittwoch den 18. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

- 7 Stück Hochheimer aus der 1851r Erndte,  
4 " ditto aus der 1852r Erndte.

## II. zu Wiesbaden,

Donnerstag den 19. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

- 5 Stück 1 Zulast Neroberger aus der 1851r Erndte,  
6 " 2 " ditto aus der 1852r Erndte.

## III. zu Rüdesheim,

Freitag den 20. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

### a) an weißen Weinen:

- 4 Stück 1 Zulast Rüdesheimer { aus der 1851r Erndte.  
6 " Aßmannshäuser  
4 " 2 Zulast Rüdesheimer  
1 Zulast Aßmannshäuser Traminer  
2 Ohm Rüdesheimer Schloßberg (Riesling, Auslese) { aus der 1852r Erndte.

### b) an rothen Weinen:

- 7½ Ohm Aßmannshäuser

## IV. zu Eberbach,

Montag den 23. Mai 1853, Vormittags 9 Uhr,

### a) an Weinen aus der 1851r Erndte:

- 9 Stück Hattenheimer,  
5 " Marcobrunner,  
31 " Steinberger.

### b) an älteren Weinen aus dem Herzoglichen Cabinetskeller daselbst:

- zwei halbe Stück 1844r Marcobrunner,  
Steinberger,  
ein halbes " 1842r Marcobrunner,  
Hochheimer,  
" " 1846r Gräfenberger,  
Neroberger,  
drei halbe " " Marcobrunner,  
Rüdesheimer,  
zwei " " Hochheimer,  
ein halbes " " Steinberger,  
zwölf halbe " " Steinberger.

Die Weine unter I., II. und III. können an den bestimmten Versteigerungstagen vor dem Beginn der Versteigerung an den Fässern probirt werden, bezüglich der Weine unter IV. aber findet die Probnahme in den Domanialkellern zu Eberbach an den Fässern, Freitag den 13. und Samstag den 21. Mai von Morgens bis Abends statt. Am Versteigerungstage selbst werden die Proben dagegen nur in dem zur Versteigerung bestimmten Local gereicht.

Wiesbaden, den 29. März 1853.

Aus der Canzlei des Herzogl. Nass. Staats-Ministeriums,

# Nicht zu übersehen.

Bei herannahender Kurzeit lade ich Alle, welche möblirte und unmöblirte **Wohnungen** zu vermieten haben, ein, dieselben auf unterzeichnetem Geschäftsbureau einschreiben zu lassen, indem bereits verschiedene schriftliche und mündliche Anfragen um Wohnungen für diesen Sommer gemacht wurden.

Die Vermieter haben für das Einschreiben ihrer Wohnungen keine Gebühren, nur bei Vermietung ist an das Bureau das in dessen Statuten festgesetzte Honorar zu entrichten.

Biesbaden, den 10. Mai 1853.

**Das Geschäftsbureau von  
C. Leyendecker,**  
große Burgstraße No. 13.

1610

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Hustentabletten** (concessio- 1/2 Schachtel 18 kr. 18 kr. wirte Päte pectorale), als vortrefflich erprobt gegen Hals- und Brustbeschwerden, empfiehlt und fertigt **H. Wenz.** 137

## Tapeten

aus einer der größten Fabriken, in billigsten Preisen, nach den neuesten und geschmackvollsten Dessins und in größter Auswahl, sind durch den Unterzeichneten zu beziehen und werden Musler auf Verlangen in die Häuser gesandt.

1640

**C. Leyendecker, Commissiorär.**

**1 Canapee, 10 Stühle und 2 Sessel**, sehr elegant und Alles neu, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen durch  
1688

**Friedrich Schaus.**

Eine frischmalkende **Geis** ist mit oder ohne Lämmmer Launusstraße No. 26 zu verkaufen. 1696

Ich bringe hiermit in Erinnerung, daß ich das von mir früher betriebene Geschäft, die Todten aus- und anzukleiden, wieder betreibe.

1697

**Maria Numpf, Schulgasse No. 6.**

## Gesuche.

Es können zehn Tüncher-Gesellen, gute Arbeiter, auswärts lange Zeit Arbeit erhalten. Nähere Auskunft ertheilt **C. Müller** im Badhaus zum goldenen Kreuz dahier. 1675

1698

**Friedrich Meinecke, Zimmermeister.**

Zwei auch drei junge Leute können im Nerothal bei einer stillen Familie in Kost und Logis genommen werden. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 1657

1676

Eine Person von gesetztem Alter wird in ein hiesiges Gasthaus als **Haushälterin** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Es werden **6000 fl.** zu leihen gesucht gegen 10,300 fl. Sicherung auf Haus und Güter mit halbjähriger Zinszahlung. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1464

Von dem **Hanfgarn**, was während des Winters von den Armen gesponnen worden ist, wird jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft Geisbergweg No. 3.

1653

Bei **Im. Tr. Wöller** in **Leipzig**  
erschien

nachstehendes für **Gärtner, wie für Garten- und Blumenfreunde** gleich nützliches Buch, dessen grosse Brauchbarkeit sich seit vielen Jahren bewährt hat, und kann diess durch jede **Buchhandlung des In- und Auslandes** bezogen werden, in **Wiesbaden** vorrätig in der **Buchhandlung von Chr. W. Kreidel:**

Der praktische

## Blumengärtner.

Vollständ., alphabet.-geordn. **Handbuch der Blumenzucht** in ihrem ganzen Umfange. Für Gärtner, Gartenfreunde und alle Dicjenigen, welche die schönsten und beliebtesten ältern und neuesten Zierpflanzen im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern auf die beste und leichteste Weise cultiviren wollen. Mit einem Blumengartenkalender und Register über die latein. Synonymen u. deutschen Eigennamen.

Von **Heinr. Gruner**. Mit Berücksichtigung der neuesten geprüften Erfahrungen aufs Neue umgearbeitet von **C. F. Förster**.

Sechste, vielfach vermehrte Auslage. 2 fl. 42 Fr.

Der Vorstand der Gartenbaugesellschaft für das Königl. Bayern empfahl dies Buch als die **beste** neueste Literatur in diesem Fache und als ein Meisterwerk, wie eine andre Nation es nicht besser aufzuweisen habe.

Man verwechsle diess aber ja nicht mit einem neuerdings in Quedlinburg erschienenen, auf dem Rücken den Titel „Blumengärtner“ führenden von **I. G. Gruner**, und beachte hier gef.: 1) Verfasser **Heinrich Gruner**, 2) Bearbeiter **Förster**, 3) 6te Auslage, 4) Verleger **Wöller** in **Leipzig**.

1694

## 20 fl. Belohnung bei Verschwiegenheit des Namens,

Demjenigen, welcher mir den Thäter entdeckt, der mir in meinem Hause im Edzimmer des oberen Stockes zwischen dem 1. und 4. April 1. J., ein Bett, ein Canapee, einen Tisch und einige Stühle durch Vitriol verbrannte.

1695

**B. M. Tendlau.**

Schwalbacherstraße No. 7 ist ein Keller, 14—15 Stück Wein haltend, sogleich zu vermieten. Näheres bei **Chr. Weil**, prov. Verwalter. 1668

200 fl. Vermundshaftsgeld liegen zum Ausleihen bei Jacob Inng.  
Spenglermeister.

1687

625 fl. Vermundshaftsgeld werden bis Ende Juli d. J. zum Ausleihen bereit bei Mathias Roos.

1677

## Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 12 bei Friedrich Stuber ist das von Herrn Dr. Braun bisher bewohnte Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und Holzstall, vom 1. Juli an anderweit zu vermieten. 1308

Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014

Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1475

Dößheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermieten. 1557

Dößheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422

Friedrichstraße bei Wilhelm Blum ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstatt auf den 1. Juli zu vermieten. 1464

Heidenberg No. 11 bei Carl Bülse ist im Hinterhaus ein vollständiges Logis mit allem Zubehör gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 1624

Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am Sonnenbergerthor. 865

Hochstätte bei Fruchtmüller Dieges sind 2 Logis zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden. 1312

Hochstätte No. 19 ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 1311

Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1130

Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage, ferner eine kleine Wohnung gleicher Erde im Hintergebäude fogleich zu vermieten. 669

Kirchgasse bei Bäcker Vossong sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1250

Kl. Burgstraße No. 4 ist ein kleines Logis auf den Juli zu vermieten. 1370

Kl. Schwalbacherstraße No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1131

Marktstraße No. 5 bei Bäcker Jung ist der zweite Stock zu vermieten. 1559

Mauergasse No. 9 ist gleicher Erde eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 1628

Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude ein alle Bequemlichkeiten enthaltendes Logis auf 1. Juli oder später zu vermieten. 1135

Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, eine Familienwohnung, bestehend in 5 geräumigen Zimmern, eben solcher Küche mit Kochherd für Kohlenfeuerung, unter verschließbarem Vorplatz, nebst 3 Mansarden, geräumigem Keller, Holzstall und Abtritt, sowie separatem Regenfaß für diesen Stock; sodann Waschküche, Trockenspeicher und Bleichgärtchen, letztere zum Mitgebrauch, zu vermieten. Näheres im Hause selbst Parterre zu erfragen. 536

Nerostraße No. 3 bei Mezger Hees ist im Monat Juni ein möblirtes Zimmer zu vermiethen; auf Verlangen wird auch die Kost gegeben. 1699	
Nerostraße No. 10 bei Mezger Seilberger sind möblirte Zimmer zu vermiethen.	1375
Nerostraße No. 31 bei Phil. Feir ist ein Logis ebener Erde zu ver- miethen und kann gleich auch später bezogen werden.	1629
Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen. 1376	
Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock mit allem Zubehör zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen.	1427
Oberwebergasse bei Philipp Staab ist im zweiten Stock ein vollstän- diges Logis mit Werkstatt auf den 1. Juli zu vermiethen.	1314
Oberwebergasse bei H. Matern ist im Boderhause die ganze obere Etage zu vermiethen und kann auf 1. Juli auch früher bezogen werden. 1630	
Rheinstraße No. 3 ist im dritten Stock eine kleine Wohnung an eine stille Familie auf den 1. Juli zu vermiethen.	1562
Saalgasse No. 2 ist 1 Dachlogis zu vermiethen.	502
Schulgasse No. 7 ist ein Logis zu vermiethen.	1519
Schwalbacherstraße No. 9 sind im zweiten Stock 2 möblirte Zimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.	1682
Schwalbacherstraße No. 14 ist das von Herrn Baurath Haas bewohnte Logis zu vermiethen und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 1480	
Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindel- meisser bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermiethen. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter.	1683
Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermiethen.	1141

## Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 17. März, dem h. V. u. Zimmermeister Philipp Konrad Seul-  
berger eine Tochter, N. Jacobine Christiane. — Am 11. April, dem h. V. u.  
Buchhändler Heinrich Karl Friedrich Ritter ein Sohn, N. Ludwig Reinhard Otto.  
— Am 12. April, dem h. V. u. Schreinermeister Heinrich Konrad Dingelbey ein  
Sohn, N. Karl Adolph Philipp Andreas. — Am 14. April, dem Bedienten Walther  
Andreas Petri, V. zu Wicker, ein Sohn, N. Karl Heinrich. — Am 17. April,  
dem Elementarlehrer Ludwig Christian Völkel eine Tochter, N. Ida Friederike  
Philippine. — Am 10. Mai, dem h. V. u. Schneidermeister Philipp Christian  
Trumpler eine todtgeborene Tochter.

Proclamirt: Der Diurnist Johann Karl August Glaas, V. zu Niederneisen,  
ehl. led. Sohn des Lehrers Johannes Glaas daselbst, und Christine Elisabeth Heller,  
ehl. led. Tochter des Bahnhof-Portiers Friedrich Adam Heller dahier.

Gestorben: Am 6. Mai, Karoline Amalie, des h. V. u. Schlossermeisters  
Philipps Gottfried May Tochter, alt 2 J. 6 M. 28 T. — Am 8. Mai, Karoline  
Alexandra Johannette, des Herzogl. Regierungsrathes Karl Schenck Tochter, alt  
1 J. 4 T. — Am 8. Mai, der Taglöbner Paul Sauer aus Neisenberg, alt 38 J.  
— Am 10. Mai, Johannette Katharine Margaretha, geb. Heus, des h. V. u.  
Mezgermeisters Anton Reinhard Seulberger Ehefrau, alt 28 J. 6 M. 13 T. —  
Am 11. Mai, der Dachdeckergeselle Kaspar Weyland aus Alsfeld, alt 24 J.

# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen-, halb Weißmehl). Allgem. Preis: 18 fr.  
bei Bössong, D. Schmidt 16 fr., Hippacher, May 17 fr., Wagemann 13 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 12 fr.  
bei Stritter, Dietrich, Becher, Hézel, J. Kimmel, Lang, Müller, Freinsheim, Petry,  
D. Schmidt, Saueressig, Ritter, Wagemann, J. Fausel, Levi, Koch Schirmer, Kopf,  
Burkart, Sengel 11 fr., Acker, Ahmann, A. und Ph. Enders, Gläßner, Matern,  
May, R. Schmidt, D. Schellenberg, Reinemer, Walther, Linneohl, Opel 13 fr.  
(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Weißbrod 4, und bei Schwarzbrod zu 12 fr.  
20 Bäcker.)

Kornbrod bei Meuchner, Wagemann 10 fr., May 12 fr.

## 1 Mälter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. 56 fr.  
bei Herrheimer 13 fl., Nigel, Wagemann 13 fl. 52 fr., Lezerich, Ritter, Ramsott und  
Seyberth 14 fl., Lang 14 fl. 24 fr., Stritter, May, Koch 14 fl. 30 fr., Levi 14 fl. 48 fr.,  
Hézel 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 13 fl. 52 fr.  
bei Herrheimer 11 fl., Wagemann 11 fl. 44 fr., Hézel 12 fl., Levi 12 fl. 30 fr., Nigel,  
Koch 12 fl. 48 fr., Lezerich, Ritter, Ramsott, Seyberth 13 fl.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 11 fl. 44 fr.  
bei Wagemann 10 fl. 40 fr., Lezerich, Ramsott 12 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. 30 fr.  
bei Herborn 8 fl. 30 fr., Fach 8 fl. 40 fr., Nigel, Wagemann 9 fl., May 10 fl.

## 1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 12 fr.  
bei Dillmann, Meyer, W. Ries, Steib 10 fr., Baum, Blumenschein, Diener, Frey, Häßler, Renker, Ch. u. W. Ries, Scheuermann, Thon, Weygandt, Seibold 13 fr.

Kuhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 8 fr.  
bei Dienst, Meyer 7 fr., Hirsch, Ch. Ries, Thon 9 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.  
bei Dienst, Meyer 10 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 15 fr.  
bei Blumenschein, Diener, Frey, Häßler, Hees, H. Käsebier, D. Kimmel, Ch. Ries, Seewald, Thon, Weygandt, Edingshaus 14 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 18 fr.  
bei Dienst 16 fr., Baum, W. Gron, Diener, P. Kimmel, Renker, Ch. Ries, Schlett, Scheuermann, Stuber, Thon 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.  
bei W. Gron 16 fr.

## 1 Maas Bier.

Lagerbier. bei P. Müller, Köbler 12 fr. (Neues Maas.)

Jungbier. bei G. u. C. Bücher, G. Birlenbach 8 fr. (Neues Maas 10 fr.)

# Mainz, Freitag den 13. Mai.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

608 Säcke Waizen . . .	per Sack à 200 Pfund netto . . .	10 fl. 28 fr.
204 " Korn . . .	" 180 " " . . .	8 fl. 38 fr.
136 " Gerste . . .	" 160 " " . . .	5 fl. 55 fr.
56 " Hafer . . .	" 120 " " . . .	4 fl. 38 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen 1 fr weniger.

bei Korn 8 fr. mehr.

bei Gerste 8 fr. mehr.

bei Hafer 19 fr. mehr.

1 Mälter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 9 fl. 20 fr.

1 Mälter Roggenmehl " " " " . . . 9 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 13½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigner Erklärung der Verkäufer 14 fr.

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz,	Frankfurt (Eisenbahn).		
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 1½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr, 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 13. Mai 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . .	1639	1634	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	104	103½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	88	87½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . .	93½	93	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	79½	78½	Fried.-Wilh.-No. db. . . .	59½	59
" 2½% ditto . . . .	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	135½	135	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto . . . .	—	199	" 3½% ditto	94	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	81½	—	" fl. 50 Loose . . . .	100½	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose . . . .	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93	Baden. 4½% Obligationen . . . .	104½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . .	44½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . . .	93½	93
" 1% . . . .	24½	24½	" fl. 50 Loose . . . .	71½	70½
Holland. 4% Certificate . . . .	—	95	" fl. 35 Loose . . . .	40½	40
" 2½% Integrale . . . .	64½	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	100	" 4% ditto	99½	99
" 2½% " b. R. . . .	57½	57½	" 3½% ditto	93½	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose . . . .	29	28
" 3½% Obligationen . . . .	96	95½	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	—
" Ludwigsh.-Bexbach . . . .	129½	129	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	103	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97
" 3½% ditto . . . .	93½	93	" 3% Obligationen . . . .	88	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" Taunusbahnactien . . . .	306	304
" Sardinische Loose . . . .	48	42½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . . .	117½	117
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . . .	98½	98½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . .	10½	10

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Brief	Geld	Brief	Geld		
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	101	100½	London I. st. 19 k. S. . . . .	119½	119
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	126	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	95½	95
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	111	110½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	88½	88½	Disconto . . . . .	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105			

### Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . . .	9. 47½-46½	Pr. Cas.-Sch. ,. 1. 45½-45½
Pr. Frdr'dor ,. . . . .	9. 57-56	5 Fr.-Thlr. ,. 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. ,. . . .	9. 56-55	Hochh. Silb. ,. 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener T a g b l a t t.

Dienstag

(Beilage zu No. 112.)

17. Mai 1853.

## Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 9. Mai 1853.

Gegenwärtig: Herr Kreisamtmann Feger, die Herren Kreisbe-  
zirksräthe: Dr. Genth, Zollmann, Weygandt,  
Dietrich, Bertram, Ruß und der unterzeichnete  
Kreissecretär.

Es hatten sich für die heutige Sitzung die Herren Kreisbezirksräthe  
Freytag und Dresler entschuldigt.

Der Kreisbezirksrat wurde sodann von dem Rescripte Herzogl. Mi-  
strialabtheilung des Innern vom 25. v. Mts. ad Num. 35,005 „zum Ge-  
suche der Gemeinde Naurod um Gestattung 120 bis 130 Morgen Wald  
ausstocken und zu Feld anlegen zu dürfen“ und den in Gemäßheit derselben  
erlassenen kreisamtlichen Verfugungen in Kenntniß gesetzt.

Beschlossen wurde hierauf:

1) Dem Gesuche des Gemeinderathes zu Bierstadt um Gestattung der  
Veräußerung von vier Grundstücken der Gemeinde — unter den vorgetrage-  
nen Verhältnissen zu willfahren.

2) Nach Prüfung der Verhandlungen über die Wahl eines neuen Bür-  
germeisters an die Stelle des wegen Kränklichkeit an der Versehung seines  
Dienstes verhinderten Bürgermeisters Rossel zu Georgenborn die Wahl des  
Jos. Bredel von da zum Bürgermeister der dässigen Gemeinde — als den  
gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vorgenommen nicht zu beanstanden.

3) Dem Gesuche des Bürgermeisters Horn zu Frauenstein um Dispen-  
sation von der Wiederanlage vergriffener Activ-Capitalien der Gemeinde —  
unter der Bedingung zu willfahren, daß 500 fl. in das diesjährige und  
500 fl. in das Budget des nächsten Jahres aufgenommen und für diese  
ratenweise Abtragung des in 1848 vergriffenen Activcapitals von 1000 fl.  
Sorge getragen werde.

4) Die Beschwerde der Witwe Rabeneder von Frauenstein gegen den  
dässigen Gemeinderath wegen verweigerter Armenunterstützung — für bes-  
gründet zu halten und den Gemeinderath zu Frauenstein für schuldig zu  
erkennen, den Mietzins für die Wohnung der Beschwerdeführerin auf die  
Gemeindecaisse zu übernehmen.

5) Dem Gesuche des Feldgerichtsschöffen Jacob Giebermann von  
Erbenheim um Dispensation von Entrichtung der Hundetaxe — mit Bezug-  
nahme auf §. 3 pos. 1 der Regierungs-Verordnung vom 30. August 1842  
zu willfahren.

6) Den vorgelegten Entwurf einer Accisordnung für die Stadtgemeinde  
Wiesbaden unter folgenden abändernden Bestimmungen zur baldigen Ein-  
führung zu genehmigen:

a) ad §. 2. Das städtische Accisamt ist in den Räumen des untern Stockes des Rathhauses auf dem Markte einzurichten. —

Das Personal dieses Amtes soll aus einem Accise-Inspector als Chef des Bureau's und unter demselben aus einem Kassirer (Einnehmer), welcher den Chef des Bureau's in Verhinderungsfällen zu vertreten hat, sowie aus zwei Controleuren (Aufsehern), welche neben dem auf Handhabung der Accisordnung zu verpflichtenden fremden Aufsichtspersonale (wie Polizeidiener, Landsjäger, Schröter, Fleischbeschauer, Nachtwächter u. s. w., §. 15) die Ausführung der Bestimmungen der Accisordnung im Innern der Stadt und ihrer Gemarkung vorzugsweise neben den ihnen zu übertragenden anderweitigen Accisamtsgeschäften zu überwachen haben.

Diesen vier Accise-Beamten sind angemessene Besoldungen zu verwilligen, so zwar, daß namentlich die Controleure (Aufseher) nicht lediglich auf etwaige Anzeigegebühren angewiesen sind.

b) ad §. 5. Anmeldungen auf dem Accis-Amte können u. jeder Stunde des Tages und der Nacht gemacht werden, so daß das Bureau zur Erledigung derartiger Accisgeschäfte fortwährend geöffnet sein muß.

c) ad §. 7 pos. c. In der vierten Zeile sind die Worte: „nach Außen“ zu streichen und anstatt derselben der Deutlichkeit halber die Worte: „außerhalb der Stadtgemarkung“ hinzufügen. Sodann ist den Bestimmungen dieser Position am geeigneten Orte noch zuzusegen: „Den Accis für den Weinbezug von „Weinhändlern durch Private in Flaschen und Krügen innerhalb der Stadtgemarkung hat der Erstere „(Eigentümer eines Freilagers) zu bezahlen“.

d) ad §. 9. Die projectirte Einrichtung der Weinwirthschaften in zwei Classen hat wegzufallen und sind für alle Wirths ohne Unterschied ihres Geschäftsbetriebs die für die Wirths erster Classe in den Entwurf aufgenommenen Bestimmungen anzuhören.

e) Zwischen den §§. 12 und 13 des Entwurfs der Accis-Ordnung ist auf Antrag des H. Kreisbezirksraths Bertram in einem neuen Paragraphen folgende Bestimmung aufzunehmen: „Bei Anmeldung von ausländischen Weinen, ferner bei Rum, Arrac und Cognac in Fässern und Flaschen, sowie bei moussirenden Weinen — muß der Ursprung der Waaren und die wirkliche Verzöllung durch Vorlage der Original-Faktura und Zollquittung unzweifelhaft nachgewiesen werden; kann dies nicht geschehen, so müssen vergleichende Weine und Spirituosen, ohne Rücksicht auf die Etiquette, welche die Flaschen tragen, als inländisches Product oder Fabricat angesehen werden und sind der im Tarife angeführten Accis-Abgabe nach den betreffenden Rubriken unterworfen“.

f) ad §. 13. In der zweiten Zeile dieses Paragraphen ist unter den baselbst aufgeführten Thieren das Spanferkel zu streichen und am Schlusse desselben anstatt der Worte: „Hasen und Wildpret aller Art“ die Worte zu setzen: „Roth-, Schwarz-Wildpret und Hasen“.

g) ad §. 16. Die Bestimmungen, soweit dieselben die Post betreffen, sind vorerst und insolange auszufegen, bis auf den Grund der mit der Postbehörde von Seiten des Herzogl. Kreisamts resp. auf dessen Anregung zu pflegenden Verhandlungen dieser Gegenstand seine definitive Erledigung findet.

h) ad §. 22. In diesem Paragraphen ist die Bestimmung zu streichen, daß die Denuncianten, mit Ausnahme des Accise-Inspectors und des Kassirers (Einnahmers), die Hälfte des Erlöses der Confiscate als Anzeigegebühr zu erhalten haben und ist denselben ferner anstatt zwei Dritttheilen

der erkannten Geldstrafe nur die Hälfte derselben als Prämie hinzzuweisen und dem Paragraphen die Bestimmung noch beizufügen, daß bei vorliegender Vermögenslosigkeit eines Denunciaten anstatt der Geldstrafe Arreststrafe erkannt und für einen Gulden Geldstrafe ein Tag Arreststrafe gerechnet werden wird.

B. G.

Zur Beglaubigung: Dr. Busch.

### Gefunden:

Ein Schlüssel.

Wiesbaden, 14. Mai 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

### Düngevergebung.

Der Dünge der Artillerie-Dienstpferde vom zweiten halben Jahre 1853 soll im Submissionswege vergeben werden und sollen die Gebote auf einen täglichen Stand von 60 Pferden geschehen. Die versteigerten Submissionsen mit der Aufschrift "Submission auf Pferdedünger" müssen spätestens bis zum 23. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf das Bureau der Artillerie abgegeben werden, indem zu dieser Stunde die Öffnung derselben geschieht und später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben. Die dessfallsigen Bedingungen sind auf dem Artillerie-Bureau täglich einzusehen. Caution wird nur von unbekannten Unternehmern verlangt, deren Zahlungsfähigkeit dahier nicht bekannt ist.

Wiesbaden, den 2. Mai 1853.

1700

Herzogliches Artillerie-Commando.

## Lindene Zuschneidebretter

für Buchbinder, Sattler und Schuhmacher bei

1701

Louis Brenner, Hochstätte.

Herrn Buchhändler Roth in Wiesbaden diene einfach zur Antwort, daß sein Inserat in No. 110 d. Bl. um so lächerlicher erscheint, da ja bisher alle für mich bestimmte Bestellungen in seiner Buchhandlung abgegeben wurden, die er mir schon selbst zuschickte.

Bierstadt, den 14. Mai 1853.

Bindewald. 1702

## Stadt post.

Wiesbaden, 17. Mai. Bei der am 14. dieses dahier stattgehabtenziehung der Partial-Obligationen des Vereins Deutscher Fürsten und Edelleute fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 113,344 fl. 12,000, No. 14,691 fl. 5000, No. 97,454 fl. 1200, No. 22,997 fl. 400, No. 86,083 und 107,038 jede fl. 200, No. 73,851, 74,717, 8904 und 11004 jede fl. 100.

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 16. Mai.)

Adler. Hr. L'Avrigne mit Gem., Theater-Direktor aus Aachen. Hr. Pappenheim. Kfm. a. Berlin. Vlad. Moore, Part. a. New-York. Hr. Dr. Dingler a. Augsburg. Hr. Schmackenburg, Militär aus Bonn.

Bären. Hr. v. Langwerth-Simern m. Bed. a. Eltville. Hrl. Gacon a. Heidelberg. Grüner Wald. Hr. Kleinschmidt, Bergmann a. Idstein. Hr. Bermud, Rent. a. Düsseldorf. Hr. Kaut, Kfm. aus Köln. Hr. Mathie, Advokat aus Hadamar. Hr. Frohwein, Bergverwalter aus Nunkel. Hr. Schenk, Kfm. aus Köln.

Taunus-Hotel. Hr. Kirschdorfer mit Gem., Kfm. aus Köln.

# Bur Unterhaltung.

## Die Dankbarkeit vergiß nicht.

Eine Geschichte aus dem Kriege in Russland, von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Sie hatten nicht weit zu Seppels Wohnung.

Er stand mit seinem Vater in der Flur des Hauses, als die Fremden hereintraten.

Beide zogen ihr Käpplein ab und begrüßten die vornehmen Herren etwas besangen, weil sie gar nicht denken konnten, was sie zu ihnen führen könnte.

„Seppel, mein Lebensretter“! rief freudig aufschauzend der junge Graf und fiel Seppeln um den Hals.

Seppel hatte ihn, da er einen bürgerlichen Rock und nicht mehr den des Soldaten trug, nicht erkannt; als er aber nun die Stimme hörte, da erkannte er sie wieder und rief freudig bewegt: „Ach Herr Je! der Herr Rittmeister! Denkt Ihr noch an mich“?

Aber der junge Graf ließ gar nicht ab, ihn zu herzen und eine Menge Bauern standen im Hofe, und sahen dem zu. Und als der junge Graf einen Augenblick nachließ, da kam der Alte und ergriff seine Hand mit heißen Thränen in den Augen und dankte ihm tief bewegt für seines einzigen Sohnes Rettung, die er so menschenfreundlich und mit Opfern, die er sich selber auferlegte, bewirkt hätte.

Seppel war ganz außer sich vor Freude, den jungen Mann wiederzusehen, den er liebgewonnen hatte in der kurzen Zeit schwerer Leiden, die aber schwerer wogen, wie oft ein ganzes Menschenleben.

Sie traten in die Stube und nun wurde die ganze Begebenheit besprochen und der junge Graf hob die barmherzige Samariterthat recht hervor und besonders, daß er sein Geld mit ihm ehrlich getheilt, als er geschieden sey, und doch nicht gewußt habe, ob er's je wieder bekommen würde.

Seppel erröthete einmal über das andere Mal und wehrte Alles von sich ab, indem er sagte, der Herr Rittmeister mache aus einer Mücke einen Elephanten, was aber der Rittmeister mit Thatsachen widerlegte, die Seppel doch nicht entkräften konnte. Darauf mußte Seppel erzählen, wie es ihm gegangen. Als er es erwähnte, wie er so schwer erkrankt sey, da rief aus Herzensgrunde der junge Graf: „Ach, mein Gott, warum komme ich Dich da nicht pflegen? So hätte ich doch einen Theil meiner Schuld abgetragen“!

Als aber Seppel fertig war, bat er den Herrn Rittmeister, ihm doch auch seine Geschichte zu erzählen. Das that er ehrlich und genau, und als er damit fertig war, so rief er aus: „Nun aber wollen wir uns des Lebens freuen. Heute bist Du und Dein Vater mein Guest. Wir haben das Essen bei dem Lindenwirth bestellt, und die schöne Crescenz wird es bereiten“!

(Schluß folgt)

## Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 17. Mai: Martha, oder: Der Markt zu Richmond, Oper in 5 Aufzügen (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Glotow.